

Gavdos – SX9G

QRV vom südlichsten Punkt Europas

Christos Sfyris, SV2DGH

Gavdos ist die südlichste Insel Europas. Für das DXCC zählen Kontakte mit ihr zu SV9. Bei IOTA-Sammlern ist Gavdos eine Rarität – Anfang 2003 belegte sie Platz 5 unter den meistgesuchten europäischen Inseln und Platz 54 weltweit.

Der Spaß, den Giannis, SV2FPU, und ich, SV2DGH, bei zwei IOTA-Expeditionen zu anderen griechischen Inseln hatten, war für uns Anfang des Jahres der Anlass, über eine weitere Aktivierung nachzudenken. Die Wahl fiel auf die kleine Insel Gavdos, südlich von Kreta.

Zu unserer Freude schlossen sich noch drei wagemutige OMs, Giorgos, SV2GWB, Giannis, SV1GE, und Giorgos, SV1RP, der Unternehmung an. Die nächsten Monate bestanden aus den jedem DXpeditionär bestens bekannten Vorbereitungen: endlose Telefonate, E-Mails, Briefe, Materiallisten und am Ende eine riesige Menge Reisegepäck.

Anreise, Aufbau und Betrieb

Am 1. Juni ging es von Piräus per Linienfähre nach Souda im Nordwesten Kretas. Von dort aus mussten wir die

Insel mit dem PKW überqueren, denn die wöchentliche Fähre zu unserem 23 Seemeilen entfernten Expeditionsziel startete vom im Süden gelegenen Hafen Sfakia. Gavdos erreichten wir am zweiten Reisetag um 22.30 Uhr Ortszeit. Absolut dunkler Himmel und kein elektrisches Licht weit und breit. Wir hätten unser Quartier mit ziemlicher Sicherheit nicht gefunden, wenn nicht Herr Stefanos uns erwartet und zur Unterbringung im Südosten der Insel gebracht hätte.

Bereits vor der Morgendämmerung begannen wir mit dem Stationsaufbau auf der fast völlig ebenen, nach allen Seiten abfallenden Fläche rund um unser QTH. Die 120 m ü. NN boten beste Voraussetzungen für gute Signale in allen Teilen der Welt. Wir kletterten, experimentierten, schwitzten, scherzten und sangen alte Volkslieder. So verging



der Tag wie im Flug und am Ende waren drei Arbeitsplätze fertig eingerichtet, an die mitgebrachten Stromaggregate angeschlossen und mit diversen Beams sowie Drahtantennen verbunden. Es folgte ein ausgiebiges kretisches Mahl – und am 4. Juni war SX9G pünktlich um 0000 UTC in der Luft. Trotz relativ schwacher Bedingungen hatten wir dank der in alle Richtungen optimalen Abstrahlung und ohne jegliches lokales QRM gut zu tun. Nach 12 Tagen und Nächten Dauerbetrieb kamen 21 700 QSOs, 176 DXCC-Länder, 40 CQ-Zonen, 58 ITU-Zonen und alle 50 US-Bundesstaaten ins Log.

Besonderheiten der Insel

Gavdos umfasst nur 37 km² und ist reich an vielerlei Naturschönheiten: kristallklares Meer, von Zedern, Kiefern und hohen Zypressen gesäumte Strände und ungetrübte Sonnenstrahlen. Das Hinterland zeigt eine vielfältige Flora aus Blütenpflanzen, Kräutern, Wacholder- sowie zahlreichen andern Büschen und Sträuchern. Die auf vier kleine Dörfer verteilten ca. 40 ständigen Bewohner von Gavdos teilen sich die Insel mit Tausenden von Ziegen. Der Berg Vardia ist mit 364 m die höch-

Links für Inseljäger und -expeditionäre

IOTA-Webseite der RSGB:
<http://test.rsgbiota.org>
Deutschsprachiges IOTA-Portal von DL2VFR:
www.iota-post.de
IOTA-Portal von DK6AO: www.iota.info
Webseite des IOTA-Managers G3KMA:
www.g3kma.dsl.pipex.com/index.shtml

te Erhebung. Er bietet bei gutem Wetter einen unvergesslichen Blick auf die Berge Kretas im Norden und die Weiten des Lybischen Meeres im Süden.

Auch die überall herrschende Stille und Einsamkeit war für uns Stadtmenschen eine Bereicherung der Expedition. Bei einem Fußmarsch zum Kap Tripiti, dem südlichsten Punkt Europas, entdeckten wir unverhofft eine Kuriosität – einen hölzernen Stuhl, ungefähr 3 m hoch und ca. 1,50 m breit. Die nächste Landmasse im Süden ist Afrika. Ein unbekannter Zeitgenosse hat diesen zur Markierung der Südspitze Europas vor etwa sechs Jahren dort aufgestellt.

Wir möchten den vielen Freunden auf Gavdos danken, die zum „Erlebnis SX9G“ beigetragen haben – besonders

der Familie Bikogiannakis und Pater Emanuel. Der Pater gab uns manchen Einblick in die Inselgeschichte. Er berichtete von den Anfängen der minoischen Kultur, der Strandung des Odysseus bei der Nymphe Calypso, von hellenischen, römischen und byzantinischen Einflüssen sowie von vielen anderen Besatzungsmächten, die über die Jahrhunderte auf die Insel kamen. Pater Emanuel hat auf Gavdos ein Museum

eingerrichtet und dort zahlreiche Zeugnisse aus vergangenen Epochen zusammengetragen.

Unsere Aktivität wurde von vielen Firmen, Amateurfunkverbänden und einzelnen Funkamateuren aus allen Teilen Griechenlands unterstützt.

Exemplarisch erwähnen möchten wir an dieser Stelle nur die Firma Allmast für ihre Beiträge zur Expeditionsausrüstung.



Beiträge für „Pile-Up“ an:

Heinrich Langkopf, DL2OBF
Osnabrücker Str. 171
49324 Melle
Tel. (0 54 22) 92 58 90
dl2obf@dar.de

Die Crew von SX9G vor dem ungewöhnlichen „Möbelstück“

Plattform

Neues vom HSC

Der HSC heißt seine neuen Mitglieder Klaus Wiese, DL2SWN (1826), Steffen Brüning, DL4AKW (1827), Mike Hahn, DL7UGN (1828), Joe, I2AZ (1829), und Jan, DL7JV (1830), herzlich willkommen.

Wir gratulieren Gert Gröschel, DL2PA (1788), er hat das WHSC Nr. 362 erworben.

Edi, ex DJØZM, ist in seine Heimat Österreich zurückgekehrt und unter seinem alten Rufzeichen OE5OEL zu hören.

Andy Lueer, DJ7IK (334), und Guenter Brommer, DJ9CB (504), machen neben anderen Op bei der diesjährigen Aktivierung von Kerkennah Isl., Tunesien (IOTA AF-073), als TS7N mit. Funkbetrieb ist vom 19. November bis 1. Dezember geplant, so auch die Teilnahme im CQWWDX-Contest.

Am 2. November ist der zweite HSC-Contest. Ausschreibungsbedingungen finden Sie in der CQ DL 2/03 auf Seite 116 sowie auf unserer Internetseite. Bitte senden Sie die Logs bis spätestens

sechs Wochen nach dem Contest an unseren Manager Lutz Schröder, DL3BZZ (1730), Am Niederfeld 6, 35066 Frankenberg; elektronische Logs bitte an hsc-contest@dl3bzz.de.

Kontakt: www.hsc.de.cx, hsc@dar.de, PR: DAØHSC@DFØHMB

Jens Sperling, DL7AKC

DJ8CR ist Millionär

Willi Nietmann, DJ8CR, betreut seit Jahren mit viel Engagement unsere größte Sammelstelle in Deutschland. Aus halb Europa treffen bei ihm die für unsere historischen Bestände bestimmten Unterlagen ein: QSLs und Diplome, Bücher und Zeitschriften, vollständige Nachlässe mit Fotos, Korrespondenzen usw. OM Willi organisiert die Abholungen und legt dabei auch oft selbst viele Kilometer zurück. Er lagert die Materialien ein und übergibt sie für den Transfer nach Wien unseren „Transportunternehmern“ – den OMs Weuthen, DL3NA/OE5NAP, Kuchelmeister DK5TL, Egger und Sedlak, um nur einige zu nennen.

Kürzlich hat Willi, der über seine Vermittlungen genau Buch führt, die ein-

millionste QSL-Karte für uns auf den Weg gebracht. Wir danken und gratulieren.

Schenkungen zu Lebzeiten richten Sie bitte an unsere Anschrift in Wien. Bei Nachlässen, Einzelabgaben oder Konvoluten von Clubstationen, Expeditionen etc. kann man sich direkt an DJ8CR wenden: Briloner Str. 33, 33142 Büren oder dj8cr@aol.com.

Manchmal fragt man uns, warum wir alles „in Bausch und Bogen“ übernehmen, also auch viele Dubletten. Die Antwort ist einfach: Wir ehren das Andenken jener, die uns ihr funkerisches Lebenswerk anvertrauen, indem wir alles aufbewahren. Zudem geben Dubletten oft Anhaltspunkte, z.B. über Anschriftenwechsel oder die technische Entwicklung bei der Ausrüstung. Jede QSL enthält zwei Rufzeichen, das wird in unserer Datenbank berücksichtigt. Oft hilft bei einer Recherche erst das Call der Gegenstation auf die richtige Spur.

Mehr über das Dokumentationsarchiv zur Erforschung der Geschichte des Funkwesens via www.qsl.at oder das Internationale Kuratorien QSL Collection, Postfach 2, A-1112 Wien.

Wolf Harranth, OE1WHC



Das QTH im Dämmerlicht. Vom 3-Element-Beam bis zur Drahtantenne ... ein wahres Antennenmeer